Ctigge bon Ella Triebnigg.

Das Filet mar gabe und bie Rartoffeln waren falt und hart, aber Frig Buttmann faute wader brauf los mit ber prattifchen Benugfamteit eines Menfchen, bet fich bon langer Fahrt einen gefunden Appetit mitgebracht und noch einen Reft feiner Reife por fich hat und überbies burch langjahrige Erfahrung im Reifen fich an bie Mangelhaftigteit ber Borrathe auf tleinen Bahnreftaurants gewöhnt hat.

Dabei plauberte er gang bergnügt. "Ob es mir gut geht? Ra. 3ch laß es mir halt nicht schlecht geh'n. Man muß halt jebe Gituation ausnugen, jum Beifpiel beut' ift Dein Bech mein

"Ra, Rubi, Sand aufs Berg: ent= gudt warft Du nicht über Deine Ernennung gerabe in biefem Reft! 3ft junge Frau gemeint mar . . . boch ein gewaltiger Unterschieb gwis fchen Wien und Rrugelsborf! Sier gu leben, felbit als mobibeftellter Berr nenn' ich bas nicht! Für mich aber ift | Diefer Umftanb fehr angenehm, benn ich muß bier ben nächften Bug ermarals Du follteft!"

Run lächelte ber bisher ftille unb ebenfalls.

"Du tennft Rrugelsborf ja nicht," fagte er ftill und wollte auch noch et was von feiner Bohnung bingufügen, aber es ging ihm immer fo, bag er feine Gage lieber ausbachte, als gu Enbe fprach, weil er ichon als fleines Rind weit eher lebhaft im Denten und Musfpinnen feiner Ginfalle mar als im Reben.

"3ch tenne Rrugelsborf nicht, nein, Bott fei Dant, aber ich hatte es balb früher und eingehenber tennen gelernt, als Du bisher Belegenheit haben tonn= teft, in ber turgen Beit Deines Sierfeins und bei Deiner Fahigteit und lebhaften Reigung Dich Riemanben anguichließen. 3d hatte nämlich einen Ontel ba, und ber hatte eine Tochter, und meine Mutter und ihre Mutter hatten, wie alle alteren Frauen, bie weiblichfte ber Beiberneigungen, bas Beirathsftiften als Sauptberuf. Ra, aber bie Tante ftarb bann fruber, als bas Unglud auftande tommen tonnte, fonft fage ich entweber hier als ber gludliche Gatte ber ichonen, blonben, mir nur burch Photographien gegen bie ich immer ein gewiffes Migtrauen habe - befannten Coufine Refi, ober fie fage neben mir in Wien. Aber porher hatte ich doch bertommen muffen, und bagegen habe ich mich ftets mit Erfola geftraubt, bis fich Mutter auch bareingefunden bat. Alfo Du fiehft, baf ich Rrugelsborf tenne, menn ich auch nie ba war, benn burch bie Briefe, bie bamals gewechfelt murben, erfuhr ich alles, wa ba nur gu erfahren ift."

"War", verbefferte Galgburger wie ber lächelnb.

"Ra, viel geanbert hat fich ba wohl nicht feitbem," brummte Frig Butt. mann. "Der Ontel ift allerbings geftorben und bie Refi bat geheirathet irgend einen reichen Solghandler, wie wefen, fo hatte man wohl ben gangen ich hörte, aber fonft? . . . Ra, jebenfalls intereffirt's mich nicht, und ich fo aber famen nur noch ein wenig werbe jest, ba mein Bug balb einfahren muß, gablen und bann ebenfo ftrauch und bagmifden Muslaufer eificher und schleunigft trachten, bon hier fortzubampfen, als ich es vor bem Chejoch gethan habe."

Rubi Galaburger bachte nicht viel weiter über feines Freundes Mittheilungen nach, benn biefe hatten auch er ja gar nicht, benn bie hatte ihm vielfein Intereffe nicht fonberlich gewedt, leicht die Freude verdorben, benn die aber ba tam einmal nach einigen 2Bo= chen ein Brief bon Frig, worin er für fie fich feine Muhe geben gu verfteben. Rubis freundliches Gefellichaftleiften im Bahnhof noch einmal bantte.

. . Upropos! Und noch etwas gum Schlug! Erinnerft Du Dich noch, bag ich bon einer Coufine ergahlte? Berabe geftern fchrieb mir Mutter über fie -Frauen find hartnädig und laffen fcmer los! - fie foll feit zwei Jahren Bittme fein Cpannft Du etwas? -Aber mit mir nicht gu machen! Tropbem fie fcmer reich fein foll und trog. bem ihre bamalige Photographie eine fclante Blonbine (meine frühere Mlois Gottermanns Bittme . . .

Mlois Gottermanns Wittme . .

ihm icon lange geläufig. Tagtaglich ging er an einem mit hoben Mauern umfriedeten Grund porbei und las unwillfürlich die über bem großen Eingangsthor befestigte Firmentafe! "Mlois Gottermanns Wittwe, Bolghandlung". Bochen- und monatelang lieft man's immer wieber und dentt fich höchftens dabei: "Das muß eine alte und reiche Firma fein", und denft über den Menfchen, ben das bedeutet, nicht weiter nach, benn eine Bittme, Die ein fo großes Beichaft meiterführt, ift ja mahricheinlich eine altere Frau. Und dann tommt der Bufall und reißt ein Loch durch eine hohe Mauer, und da bat man auf einmal anderen Musblid. Und bann intereffirt einem eine Sache ploglich, weil man ihr naber ge= Er grinfte fein Gegenüber behaglich | möglich, daß Rubi Galgburger jest gedantenlos an bem Firmenichild por beitam, wenn er mußte, daß damit die Coufine feines beften Freundes, eine

Es ift mertwürdig, wie fo alles

tommt. Berichtsaustultant . . . brr . . . Glid inmitten von Rrugelsdorf wie ein heden und an dem Raufchen der Bap-Stud eigenes Land. Ueberall mußte | pel, bag fie da porbei fam und bag man an ihm porbeitommen, benn er hatte eine febr beträchtliche Musdeh= ten und habe an Dir wenigstens einen | nung. Er bildete mit feiner Rudangenehmen Gefellichafter. 3ch bin mauer bas Gegenüber von Rudis balt ein unbeilbarer Egoift, mahrend Bohnung und mar beren iconfter Du . . . bift Du noch immer ber alte | Schmud. Rämlich daraufhin hatte er Traumer und Optimift? Lag Dich | die Bohnung gemiethet, die ihm alles mal orbentlich anseben! Menich, mir war, die ihm Rrugelsborf, das fonft Blodden Scheint, Du bift auch unheilbar, Du fo wenig Angiebendes fur fich hatte, fiehft ja gar nicht fo ungludlich aus, liebgewinnen lief, denn bie Sauptfache ift doch die eigene Bohnung, menn dieernft guborende Rubi Galgburger will, fie ift ein hort, ein Schutmall, geworden, wie man fich's nur traumen und true wurde es vor feinen Bliden. mar Rudi Calgburgers Parabies.

Allerdings nicht ohne das Gegen über.

Rudi batte das Riemandem fo leicht ergablen tonnen, denn die Leute, bie anderen Gemiithes find und mehr einem Rabinet, das auf den engen, fcmutigen Sof ging, der duntelblauen burchfarbten Grund hatte, wei! ber Sausherr ein Blaufarber mar und den angrengenden Grund, der vielleicht freundlicheren Ausblid gestattet hatte, auch mit feinen frifchgefarbten Leinenweben, Die hier gum Trodnen aufgespannt waren, vollgehangt hatte. Das Baffengimmer war etwas duntel, benn es war niedrig, und da die Bohnung im Erdgeschof lag und bas ichonen, toftbaren Garten, den fie nie er einen Briefbogen und ichrieb an Aussicht auf Bermirtlichung. 1912 Sausbach etwas vorniiberfprang, be tam fie wenig Licht. Auch die Einrich tung mar altersgeschwärzt und durftig (man tonnte es aber auch für den ge ringen Miethgins nicht anders verlangen), aber nun tom Die Musficht bin

Das hatten wieder viele nicht recht begriffen.

Die Musficht ging nämlich auf die bobe Mauer Des Gottermannichen Brundes, und bie Mauer mar gewiß ichabhaft und unicon, aber darüber mucherte ein vielleicht hundertjähriger Epheu, der faft bis an die Strafe herabbing, und neben dem Epheu lugte die breite Rrone eines alten Birnbaumes heraus, und weiter fah man die fchlante Spige einer Rifenpappel, die tergengerade in ben Simmel deutete, und mare die Mauer nicht jo boch geprächtigen Barten überfeben tonnen, Laub und Beafte von einem Solunder: ner Fliederhede über der Mauer gum Borichein.

Rann man fich etwas Schoneres ben fen? fragte fich Rudi oft, wenn er bas alles genoß. Und eine Untwort wollte anderen verfteben fo etwas nicht, weil

Mis er die Wohnung mietbete, ba blubte der Birnbaum. Und das gab ben Musichlag, er miethete fofort und hatte, folange feine Sobfeligteiten nicht untergebracht maren, Ungft, daß ein Underer ihm doch noch gubortom= men fonnte, wenn er diefe taufenbbluthige herrlichteit erblidt. Aber Die Leute gingen baran achtlos vorbei wie | Thur ber Beibnachtsbeicheerung ent an allem Coonen, das fich ihnen nicht aufdrangt.

Der Barten gehörte Rubi Galgbur-Schwarmerei, aber jest gefallen mir ger. Bang allein ibm. Benn er bom bie Braunen boch beffer!) mit trau- Amt tam oder ins Umt ging, da nahm merifchen Mugen barftellte. Richt gu er ftets den Beg an dem Studchen machen! Es ift vielleicht ichabe um Mauer vorbei, wo ber Birnbaum bas arme Beib, fie hat ein hartes lüberhing und ber Epheu herablief. Da Schidfal: in Rrugelsborf geboren, an | ging er unter feinem Baum und ftreifeinen alten Bolgbanbler verheirathet te liebtofend über bie harten, glangendwieber in Rrugelsborf und nun ein- grunen Blatter des Schlinggewächfes fame Wittib . . . ober willft Du fie wie ein forgfamer Bater über bie vielleicht tröften? Best beift fie Frau Baupter feiner Lieblinge - und nie Therefia Gottermann geborene Binner Dachte er baran, daß ein anderer in ober in ber Beichaftswelt als Airma feinem Garten, den er nur in feinen Frau Gottermann, meine Mufmartung gleich vorwies. Rach ihm ift ber Träumen durchichritt, geben burfte, daß er barin ichalten und malten durf-Das war fehr mertwürdig. Gehr te, wie es fich Rubi felbft in Bedanfen Frig Buttmann "

daruber nachbachte, biefer Rame war anderen gehörte, rechtmäßig und nicht Frau gleichgultig. "Frau Gottermann

Bett nun mar das mertwürdig. fen hatte, da schüttelte er ben Ropf: fonderbar! - Er fühlte fich aber nicht beraubt ober herausgedrängt aus feis nem Befit, fondern er dachte nur: alfo Da drüben lebt eine und die beißt Frau | Sparliche duntelblonde Snare ftraff-Thereie, und ich habe fie noch nie ge- ten fich über eine niedere Stirn empor feben, bin ihr noch nie begegnet. Und und waren ju einem fpigen Anoten babei hatte er ein sympathisch bereit- gestedt. williges Gefühl wie bei ber Nachricht oder Untundigung eines lieben Gaftes, den man mitgenießen laffen will. Alfo er würde jest nicht mehr allein in dem iconen Garten berumftreifen, fondern tann das alles Jemandem zeigen, eis ner jungen blonden Frau, Die vertommen war. Es war boch nicht gut traumte Mugen batte und Therefe

Und er begann mit der neuen Rachbarin langfam vertraut gu werben.

fich ans Fenfter feste und hinübernidte, da ließ fie ihn guerft allein. Dann war fie ploglich ba. Er mußte Der Bottermanniche Brund lag das gleich an dem Riden ber Flieberdie Baume und Buiche fie grußten, bann faß fie neben ibm auf feinem Gottermann öffnete die Thur, Die bin-Lieblingsplätchen unter einer Linde, ter das Saus in die angedeutete Richdie er entbedt hatte, als fie ihre Bluthenfebnfucht in einer Julinacht über ner fonnverbrannter Rafenplat, auf die Mauer duftete, und die bergformis | dem einige Buhner icharrten, bann eigen Blattden gitterten alle wie fleine nige erhobte lange Beete mit Griin-

Anfangs iprachen fie nichts mitfam- nenblumenftode und an Die Mauer men, dann aber ergahlte fie ihm alles gedrangt ein Solunderstrauch, Flieder nach und nach und hatte tein Sehl por und der alte Birnbaum. Rudi betam fe angenehm ift, mag fie fteben, wo fie ihm, denn fie waren fo gute Freunde ichwere Fiife, einen trodenen Baumen fie tann das Paradies fein. Und fie tann! Gie hatte fich fruher in Die Bortlog wendete er fich jum Saus gu-Belt gefehnt, oder boch ihr Bliid von rud, ging dann, von der Sausfrau bedraufen erwartet. Da tam es anders. gleitet, über den holgplat, und da Gin alternder nuchterner Mann ward bemertte er erft bie hohe Pappel. Die ihr Gatte und fie mufte fich fugen. ftand hier und ftieg über bas Saus Davon fprachen die traumerifchen Mu- empor. gen. Gie fügte fich, denn der Dann für das Meugerliche, Die begreifen ei- war gut und umgab fie mit Corgfalt, Rudi. "Ginige folche und andere nen nie, und deshalb verichwieg er mit Bohlleben. Davon iprachen die Baume bagu dergleichen lieber und hutete es fur garten weißen Sande, die buftige fich. Co auch mit ber Bohnung. Gie Rrone von Blondhaar und das weich weich, wir tonnen's nicht brauchen", beftand aus einem Baffengimmer und riefelnde, geheimnigvoll tnifternde Be- fagte die Frau wie entschuldigend. wand, das ihre garten Glieder um= tofte. Aber fie entbehrte doch. Gie gerichtet, das geht am beften. . . fehnte fich, fie durftete und hungerte innerlich. Davon fprachen ihre burch- und er foh fich nicht um. Er ging in fichtigen Bangen und feuchtgitternben fein Bimmer und ließ die Cegeltuch= halboffenen Lippen.

von ihrer Ginfamteit und von ihrer Flamme: bie fnifterte ab und gu und Armuth trop all ihres Gutes. Und es fladerte dann auf, wie wenn etwas war ihm ein großes feliges Glud, baß darin verbrannt wurde, viele Stude, eines ber Londoner Saufer, Die ber er ihr ben Barten bieten tonnte, feinen eines nach dem anderen. Dann nahm Dichter bewohnte, einzurichten, mehr getannt hatte vordem und der fie ein- Frig Buttmann. Und jum Schlug ift Diden's 100-jähriger Geburtstag, gig froh machen tonnte. Gerade nur fette er hingu: ".... Du haft recht Diefer Garten hatte ihr gefehlt, Rudie mit Deinen Befürchtungen um mich Garten, und bem Barten hatte wieber hier. Dan bentt erft an all die Gingerade nur fie gefehlt

Buttmann und drinnen ftand: gut, aber der Winter macht felbft mir Das ift's benn aber mit Dir, altes ein wenig bang. Es ift erft Geptem-Saus? Dein letter Brief, der flang ber, aber mich froftelt's beute mabrftellenweise, Gott verzeih mir die Gun- haftig. Es mag ja auch an der Bobde, wie ein Romantapitel! Ift's fo nung liegen, fie ift nieber und feucht. beif bei Gud? Dber bift Du ver Redenfalls giehe ich wieder aus oder liebt? Wenn nicht, dann ift's die hoch- ich laffe mich von bier überhaupt verfte Beit, daß Du Dich umichauft, benn feben. Bielleicht hilfft Du mir babei. fonft ichnappft um! Saft meine Cou- Und Deine Coufine habe ich befucht, fine noch nicht besucht? Das tonntest fie läßt grugen, und bas Beschäft geht boch einmal thun, ichaden tann das fehr gut . . . " Dir doch nicht! . . . "

Das rif Rudi empor.

ten, daß er ploglich halblaut mit fich fcbredte empor. Bas war das? gu reden begann, wie ein Fremder gu wenn Du, ber fich fogar fein Blud er träumen tann, an bem wirtlichen reellen Bliid porbeiliefest. Jest ift ber Garten wirtlich gang gu haben, eile, bebor Dir ein anderer gubortommt. Bewiß mußt Du Deinen Befuch machen. Gine gunftigere Belegenheit findet fich nie mehr, es ift ein Schid falswint."

Und er machte fich bereit, ihm gu

folgen. Trop aller Bernunft und überlegten Dentens bing er mabrend er Toilette für den bevorftebenden Befuch machte, feinen Traumen nach, und als er dann por dem großen Thor die Rlingel gog, ba flopfte fein Berg machtig, wie es ihm als fleinem Rinbe getlopft hatte, wenn er hinter ber verichloffenen gegenharrte.

man gehen, dann erft tam man gu bem langen, niederen Bobngebäude, das fehr tief drinnen lag. Das Wohngimmer hatte Blufchmobel und vergoldete | gu beftimmen. Er verglich ihn forg-Spiegel und an den Banben Bhotographien, bas mochte ber Geichmad ben Bolfer und Stamme und hat ibn bes Geligen gemefen fein, bachte fich als unzweifelhaft prahiftorich feftge-Rubi, und dann tam eine bide Frau ftellt. herein in einem großfarrirten Rleib und hielt Rudis Rarte unichluffig in ber Sand: "Bas fteht gu Dienften?"

"3ch wollte der gnädigen Frau, ber

bin ich."

Rudi verneigte, fich und mar nicht Alls er Frig Buttmanns Brief gele- im Stande, ein Bort hervorzubringen. Steif wie ein Stod ftand er da und ftarrte in bas von ber Conne rothges zogene dide Beficht mit dem leeren Ausbrud in den verwaschenen Augen.

"Bielleicht nehmen Gie ein wenig Play", folug Frau Gottermann por, mit dem man gern fein Sab theilt und die offenbar nicht wußte, mas fie mit ihrem Baft anfangen follte, und bann iprach fie longfam und leidenschafts= los von ber Sige und den Arbeiten im Weichaft und wie der Regen nicht viel genutt hat, fonbern nur aufhalt, weil Die Bege ichlechter geworden find.

Rubi mußte anftandshalber boch etmas fagen, und er prefte es mubjam hervor: "Die Ratur hat es doch er Sie ftorte ihn gar nicht. Wenn er frifcht, auch Ihrem Barten mird das fehr zugute getommen fein . . . "

"Ich, außer bem nothmendigften Grungeug für's Saus bauen mir ja nichts, es gablt fich nicht aus "

"3ch meine ja den großen Garten ... den bort"

Er ftand auf und die bide Frau tung führte. Da war zuerft ein fleigeug, baneben drei mannshohe Gon=

"Die ichonen Baume", murmelte

"Ja, es ift gefundes Solg, aber "Unfer Beichaft ift auf Bartholy ein-

Dann fiel das Thor hinter ihm a-Rouleaus herab, gundete die Lampe Go wußte Rudi alles. Er wußte an und ftarrte in die fleine rothe famteit, wenn die Baume ihr Laub Da tam der nachfte Brief von Frit | gu verlieren beginnen. Bis jett ging's

Dann ftarrte er wieder in bie Lampe, bis ihn der Schlaf übermannte. Es war ein gang beller, von einem Und er begann gu traumen wie pornachtlichen Regen erfrischter Tag, und bem alle Abende - plotlich aber fant Der zweite verlor nach bem erften Li-

Das mar das Thor, bas hinter ihm einem anderen: "Du marft ein Rarr, ins Schloft fiel - das Thor von bem Barten, in dem er fein Paradies gefunden - nun ftand er draugen alles, alles hatte er verloren.

Da ichlich fich eine Thrane aus fei= nem Muge.

Gin 600,000 Jahre atler Echabel.

Das Londoner Mufeum bes tal. Inftitute für Bunbargte befigt einen berühmten prahiftorifchen Schabel. Bor mehreren Jahren wurbe er in Bibraltar gefunden und als ber eines menschlichen Befens aus porgeschichtlicher Beit festgestellt. Biele Belehrte haben fich ben Schabel angefeben, allerlei Theorien über bas Befen, gu bem er einstmals gehörte, find aufgeftellt worben und aus allen Theilen ber Welt tamen Befucher, um Licht in bas Duntel ju bringen. Enblich ift es Profeffor Reith, bem Rurator Ueber dem großen Solgplag mußte bes Mufeums, mit Silfe eines neuen Daffnftems und unter Benugung aller Silfsmittel ber mobernen Bif fenichaft gelungen, ben Schabel genau fältig mit Schabeln aller heute leben=

Riirglich gab er bor ben Mitgliebern bes Unthropologischen Inftituts eine ausführlicheBefchreibung feiner Unterfuchungen an bem Schabel, ben er gumachen und ihr Gruge überbringen Schabel ber einer Frau, bie bor etwa bon ihrem Better, meinem Freunde | 600,000 Jahren lebte und giemlich intelligent gewesen fein muß. Ihre mertwürdig, fand Rubi, als er weiter nie erlaubte, und bag das alles dem "Gehr freundlich", fagte die dide Raumusteln waren erfichtlich ftart lein!"

ausgebilbet, man fann mit einiger Sicherheit barauf ichliegen, welche Rabrung biefes prabiftorifche Beib au fich nabm: Ruffe und Burgeln bilbeten mahricheinlich Sauptbeftanb. theile ihrer nahrung, fie war imftanbe, Dinge ju effen, Die eine große Unftrengung ber Raumusteln erforberten. Die Menschen vor 600,000 Jahren waren ohne Zweifel langarimg, bagegen waren fie tlein bon Statur und hatten abnorm ftarte, bide Naden. Ihr Behirn icheint größer gemefen gu fein, als man bisher bon Menfchen aus jener Beit angenommen hat. Mit einiger Gicherheit tann behauptet merben, daß jene Dienschen ichon bie Fahigteit befagen, mit einander gu fprechen. Dagegen lebte biefe Frau in einer Zeit, in ber bie Menschen noch teine Saufer bauten, ber Simmel ihr Dach war. Familienbilbung mar wohl auch noch nicht borhanden, Die alt ift es eigentlich? Fliegt es ichon?" prahiftorischen Menschen lebten in Rotten, bie feinem Gefet unterworfen maren. Wahrscheinlich maren fie 3ager und Gifcher. Der Schabel lagt ertennen, bag bas Weib eine große Rafe befeffen haben muß. 3hr Baumen war um ein Drittel größer als

Gin Did ne. Dufcum in London.

Aus London wird geschrieben:

berjenige ber Frauen von heute.

Aehnlich wie die Deutschen ihr Goethe-Mufeum in Frantfurt und die Frangofen ihr Bictor Sugo-Mufeum in Paris haben, haben auch bie Englanber Unbenten an ihre großen Literaten in Räumen angesammelt, in benen biefe einft mohnten, ober gu benen fie boch in näherer Begiehung ftanben; fo g. B. bas Chatefpeare-Mufeum in Stratfordson-Avon, Die Mufeen Carlyle's in Ecclefechan und Chelfea, bas Scott-Mufeum in Abbotsford. hier in Amerita, wo es eine große Ungahl von Didens-Berehrern giebt, ift nun die 3bee entftanben, auch bem Meister bes englischen humors ein berartiges Mufeum gu errichten, und gwar murbe bafur ber allen Fremben mohlbetannte "Dlb Berjrogerungsglas antiefen." Curiofity Chop" in London in Musgenommen. Die Londoner Didensfreunde find biefem Plane aber nicht gunftig gefonnen, benn obgleich ber Ruriofitätenlaben ein gewiffes 3n= tereffe als Alt-Londoner Gebäude hat, beffen Bilb fich in jedem Fremdenfiihrer befindet, fo ift boch mehr als fraglich, ob bas haus bas Geringfte mit Didens zu thun hat. Dagegen hat ber Plan von G. B. Lucas, bem betann= ten Schriftsteller, als Didens Mufeum und feine Berehrer hoffen, bis gu biefer Zeit eine berartige wohlangebrachte Burbigung in's Bert fegen gu ton-

Rolgen einer unfinnigen Bette.

In ber fleinen Stabt Resgtheln am Plattenfee metteten 3 Burichen, bag fie um Mitternacht im Blattenfee ein Gisbab nehmen murben. Gie gingen in Begleitung gahlreicher Manner und Frauen gum Gee, burchbrachen am Ufer bie Gisbede und nahmen bas Bab. Unier bem Jubel ber Bufchauer ftiegen alle brei gludlich wieber ans Land, und nun follte nach bem Wettichwimmen ein Wettfaufen folgen. Aber ber eine fturgte tobt nieber, ebe er noch einen Tropfen getrunten hatte. ter brachte ihm fo flare, reine Bedan- fein Ropf auf Die Tifchplatte und er ter Bein Stimme und Bewuftfein, und der britte wurde von einer hoff nungslofen Lungenentzundung ge padt.

Gedanfenfplitter.

Schwerthiebe find leichter gu pari ren als nabelftiche.

Richt jeder Reformtarif bedeutet eine Zarifreform.

Berhaltene Leidenschaft ift bas Betterleuchten ber Geele.

Ueberichäumen gibt's am leichteften, wo nichts als Schaum ift.

Mancher thut der Leute megen alles, um bes Menichen willen nichts.

Manche waren fich nie fo nah ge tommen, batte man nicht versucht, fie einander abfpenftig gu machen.

Mustunft.

Rlein-Glie: "Mama, wenn ich groß bin und heirathe, - werbe ich bann auch einen Mann haben, wie Papa ift?"

Mutter: "Wahrscheinlich, Rind." Rlein-Rathe: "Und wenn ich nicht beirathe, werbe ich bann grab fo 'ne alte Jungfer wie Zante Rlara?" Mutter: "Freilich wohl."

Rlein-Glie: "Uch bu lieber Gott! Wir Frauen haben's aber ichwer!"

Galanteric.

"Cehen Gie, herr Dottor, bie Conne neigt fich." "Rur bor Ihnen, gnabiges Frau3m 3abre 1920.



Mun, was macht 3hr Cohnchen? Wie "Rein, in drei Monaten ift es flügge!"

Guter Troft.



Dompfle, ich werde ein Mittel gegen Ihre Leiden finden - und follte ich gehn Sabre lang darüber nachdenten!

Doch mas.

Erfter Lehrling: "Du, Frige, wes= halb bifte benn jrabe gum Optiter in be Lehre jejangen?"

3meiter: "Uch, weeßte, ba fann id bie Stullen wenigftens immer burch'n

Unteridieb.

Dabame: "Um Gotteswillen! Diefe geräuschvolle Rachbarichaft! Soren Gie nur bas Rinbergeichrei!"

Dienstmädchen: "Das find Ihre eigenen Rinder, Madame." Madame: "Wirtlich? Wie die Rlei-

nen fich amufiren!"

Bergenlid. Richter: "Und was thaten Gie bann?"

Ungeflagter: "Dann marf ich ihm einige Rosen an ben Ropf' Richter: "Wem wollen Gie bas weiß machen; Rofen ichlagen boch tein

Loch in einen Ropf." Ungeflagter: "Ja, ich vergaß zu fa= gen, die Rofen waren in einem Blu= mentopfe!"

Er fenut bas.

"Menich, wie tannft Du ben But Deiner Frau fo riefig loben; ber ift boch wahrhaftig nicht schön."

"Das weiß ich felber; aber - ein Bort bes Tabels, und ich muß einen neuen taufen."

Beimgeleuchtet.

Ged: "Ja, ja, meine Gnabigfte, ber Bahn ber Beit verschont teinen; auch in Ihrem ichonen Untlit gewahre ich ichon mehrere Falten."

"Na, Gie werben ficher eine Musnahme machen; Gie werben immer nur einfältig bleiben."

Beim Sturm.

Freundin: "Du, ift mir ba nicht etmas auf ben Ropf gefallen?"

"Ja, ein tleiner Blumentopf aus ber erften Etage; aber lag ihn nur ruhig liegen, fo tleibet Dich ber but bebeutend beffer!"

Bermechfelungen.

Junge Gnäbige (Galat bereitenb): "Jette, permechfeln Gie um himmels willen nicht immerfort bie Artitel! Es heißt ber Calat, nicht bie Galat!" "Und gna' Frau haben eben ben Bengin genomm' ftatt bem Gffig!"

Mitteib.

Gines Morgens fruh, por vielen Jahren, rannte ein Ginbrecher, fo ichnell er tonnte, burch bie Stragen Londons, verfolgt von einer Frau, Die fchrie: "haltet ben Dieb!" Gin Milchmann ftellte fich bem Flüchtling in ben Beg, wurde aber flebentlich gebeten: "Laffen Gie mich um himmels laufen. Das ift meine Frau, fie wird mich umbringen, wenn fie mich faßt!"

Der Milchmann war felbft verhei= rathet und ließ ben Uebelthater ent= wischen.

Abgewinft.

Gigerl: "Mein Fraulein, nehmen Gie biefen Ring als Symbol meiner Liebe gu Ihnen, benn er bat tein Ende."

Badfifch: "Ich nehme ben Ring als Symbol meiner Liebe ju Ihnen, benn er hat teinen - Unfang."